

# Associazione Pro Elisarion

## Protokoll der Mitgliederversammlung 2015

Monte Verità, Samstag, den 25.4.2015, 14.30 – 16.30 Uhr

Anwesend: Beat Frischknecht, Lukas Piccolin, David Streiff (Vorstand); Anita Ammann, Thomas Geiser, Fabian Jeker, Rolf Thalmann, Karin Kupffer, Karlheinz Ellner, Christoph Zürcher, Stephan Jaray.

Gäste: Ruth Christen und Markus Keller.

Entschuldigt: Georg Linsi, Joël Morgantini, Andreas Schwab, Marita Keilson, Ernst Ostertag, Röbi Rapp, Hans Wenger, Fabio Eiselin, Petra Helm, Christian Marty, Wolfgang Müller, Peter Christen, Thomas Voelkin, Giò Rezzonico, Krista Biastok-von Wahl, Christoph von Tavel, Ingeborg Lüscher, Franco Battel

### Statutarischer Teil

#### 1. Begrüssung

Beat Frischknecht begrüsst die Anwesenden und erwähnt einige Entschuldigungen, u.a. jene von Joel Morgantini und freut sich, dass Anita Ammann heute die Gemeinde und das Centro Culturale vertritt, und jene von Marita Keilson, die neulich ihren 80. Geburtstag feiern konnte.

#### 2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 26.4. 14 wird einstimmig genehmigt und gegenüber Lukas Piccolin verdankt.

#### 3. Jahresbericht des Präsidenten

Beat Frischknecht stellt fest, dass im Berichtsjahr nicht viel geschehen ist und geschehen konnte. Die Restaurierung des Rundbildes steht im Zentrum, und hier sind wir alle in Wartestellung. Er verdankt den diesbezüglichen Einsatz von Petra Helm und Christian Marty und erwähnt, dass das BAK sie zu eidgenössischen Experten für dieses Projekt ernannt hat.

Er verdankt die Arbeit von Georg Linsi und wünscht ihm gute Genesung, und ebenso die Betreuung unserer Homepage durch Thomas Voelkin und die präsidentiale Unterstützung durch David Streiff.

#### 4) Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig genehmigt.

#### 5) Revisorenbericht

Anita Ammann verliest den mit Röbi Rapp zusammen verfassten Revisorenbericht. Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig beschlossen.

#### 6) Wahl eines Revisors

Weil Röbi Rapp altershalber zurücktreten möchte, machte sich der Vorstand auf die Suche nach einem neuen Revisor. Freundlicherweise stellt sich Christoph Zürcher, Architekt in Locarno, zur Verfügung und wird mit Akklamation gewählt.

#### 7) Festsetzung der Jahresbeiträge 2015

Die Diskussion dreht sich lediglich um das Problem des erneut abgewerteten Euros. Es wird beschlossen, die Tarife der letzten Jahre auch dieses Jahr beizubehalten, um die ausländischen Mitglieder nicht nochmals vermehrt zur Kasse zu bitten.

#### 8) Tätigkeitsprogramm 2015

Das wichtigste wird dieses Jahr die aktive Begleitung der Restaurierung und Neueinrichtung des Rundbildes in seinem Pavillon sein. Auf der einen Seite, sofern nötig, als „politische“ Unterstützung unserer Fachleute (Petra, Christian und Wolfgang). Sie haben entschieden, was ihrer Meinung nach mit dem Rundbild zu geschehen hat, aber dieses Konzept noch nicht verfasst. Auf der andern Seite wollen wir bei der Neueinrichtung der zur Kontextualisierung des Rundbildes geplanten Modelle, Vitrinen und Gemälden mitwirken (ähnlich wie H. Szeemann das schon gemacht hatte, und auf der Basis der Ausstellung von 2011/12). Auch die 3 D- Realisation gehört hier dazu. Die dank Mitgliederbeiträgen und Spenden vorhandenen Finanzen sind dafür da, hier mitzuhelfen – z.B. auch bei der Schaffung eines Baldachins im Innern des Rundbildes (gemäss den Fotografien aus dem Archiv des Elisarions).

9) Formelle Anträge seitens der Mitglieder liegen nicht vor.

#### 10) Varia und Datum der Mitgliederversammlung 2016

David Streiff berichtet von einer Künstlergruppe aus der Gegend von Aosta, welche im letzten Herbst das Elisarion und den Monte Verità besucht haben und von ihm geführt worden sind. Diese Gruppe, unter der Leitung von Lorenza Boisi, hat sich nun mit einem Projektvorschlag gemeldet, das „Elisàr vive!“ heisst, in welchem verschiedene Kunstschaaffende sich mit dessen Werk auseinander setzen wollen. Die Finanzierung ist allerdings noch ganz offen, und David Streiff hat Frau Boisi gegenüber schon klargestellt, dass sie nicht mit finanzieller Unterstützung rechnen kann – wir brauchen die Mittel anderswo, siehe Pt. 8.

Datum der nächsten Mitgliederversammlung: **Samstag, den 23. April 2016**

Beat Frischknecht schliesst diesen Teil der Sitzung um 15.15.

## Ausserstatutarischer Teil

Der Direktor des Monte Verità und Projektverantwortlicher für die Sanierung, Lorenzo Sonognini, erläutert den Stand der Dinge. Die Casa Selma ist inzwischen eingeweiht worden, die Casa dei Russi ist in Arbeit und sollte Ende Mai fertig sein. Die Renovation der Casa Anatta hat sich wegen des Ausschreibungs-Verfahrens und wegen vielen Abklärungen im Zusammenhang mit Klima und Sicherheit stark verzögert, aber es sollte Ende Mai mit den Arbeiten begonnen werden können. Diese werden ca. 1 ½ Jahre dauern.

Bei Elisarion wartet Lorenzo Sonognini mit Ungeduld auf den Bericht mit Empfehlungen von Petra und Christian, um dann mit den Ausschreibungen für die Auftragserteilung an Tessiner Fachleute beginnen zu können. Auch hier ist also mit Verzögerungen zu rechnen.

Weit fortgeschritten ist hingegen die Arbeit an einem mit Handy zu empfangenden Audio- Guide, in Zusammenarbeit mit der UPSI (Universität des Kantons Tessin). Lorenzo Sonognini führt, sehr zur Freude aller Anwesenden, das App. für das Rundbild vor. Auch das Elisarion in Minusio ( und die Isole di Brissago oder die Graeser-Höhle u.a.m. werden im App vorgestellt ).

Daneben soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass an der jeweiligen Stelle Ausschnitte aus der Network- Führung von Harald Szeemann abgespielt werden können.

Die Anwesenden verdanken die Ausführungen mit einem Applaus.

Im Rundbild-Pavillon besichtigen die Teilnehmenden mit Lorenzo Sonognini zusammen zum Schluss des Nachmittags die schon für eine spätere Restaurierung abgelösten, provisorisch montierten einzelnen Stoffbahnen des Panoramas. Die Erklärungen von Christian Marty, welche dieser schriftlich übermittelt hat, werden verlesen.

David Streiff lässt eine schwarz/weisse Foto der fehlenden Supraporte zirkulieren. Die Teilnehmenden hoffen, dass diese entweder noch rechtzeitig auftaucht oder schwarz/weiss nachgebildet eingesetzt wird, so dass man der ursprünglichen Gesamtsituation so nah wie möglich kommt.

Stephan Jaray, der das Elisarion vor seiner „Zerstörung“ besucht hatte, erinnert sich an eine Art Mäuerchen am Boden, das einen von der Türe weg ins Innere des Panoramas führte und verhinderte, dass man aus dem Dunkel des Baldachins an die beleuchteten Leinwände heran gehen konnte.

Anschliessend finden wir uns zu einem Apéro im Hotel Monte Verità ein.

Fürs Protokoll: David Streiff , 28.4.2015